



13.01.2021

Amt für Schule und Bildung	Vorlagen-Nr: 21/0022	öffentlich
Bericht aus der AG "Inklusion an Oldenburger Schulen" - Bericht		
Beratungsfolge: Schulausschuss	am: 02.03.2021	Zu TOP:

Bericht:

Mit Beginn des Jahres 2020 hat die AG „Inklusion an Oldenburger Schulen“ ihre Arbeit in der neu entwickelten Struktur aufgenommen (vgl. Vorlagennummer 19/0940). Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnten jedoch nur zwei Treffen der AG und ein Treffen der neu gegründeten „Vernetzungsgruppe Land – Kommune“ realisiert werden. Die neue Vernetzungsgruppe mit Vertretungen aller Schulformen, der Landesschulbehörde und der Stadtverwaltung wurde als sehr förderlich für den Prozess wahrgenommen.

Im Folgenden werden die zentralen Entwicklungen und die Sachstände der Unterarbeitsgruppen (UAG) skizziert.

UAG „Inklusive Beschulung in den Klassen 11 und 12“:

Diese Unterarbeitsgruppe hat ihre Arbeit beendet und noch einmal abschließend berichtet. Die Abschlussstufe für Schülerinnen und Schüler mit einem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf Geistige Entwicklung an der IGS Helene-Lange-Schule ist zu dem Schuljahr 2019/2020 mit sechs Schüler/innen gestartet. Die Klasse wird jahrgangsübergreifend (11 und 12) geführt. Rechtliche Grundlage des Unterrichts ist das Kerncurriculum für den Unterstützungsbedarf Geistige Entwicklung im Sekundarbereich II.

Eine Verzahnung mit der gymnasialen Oberstufe im Fachunterricht erfolgt zurzeit grundsätzlich in den Fächern Sport und Darstellendes Spiel sowie für einzelne Schüler/innen gegebenenfalls individuell in weiterem Fachunterricht. Weitere inklusive Settings ergeben sich in den täglichen Begegnungen und Freizeitangeboten der Ganztagschule (z.B. in AGs) sowie in der Möglichkeit, jahrgangsbezogen gemeinsame Projekte und Fahrten (derzeit ausgesetzt aufgrund der Pandemie) durchzuführen.

An drei Tagen in der Woche ist die Klasse an der IGS Helene-Lange-Schule, einen Tag in der Woche besuchen die Schüler/innen gemeinsam mit gleichaltrigen Förderschüler/innen die Berufsbildende Schule 3 und einen Tag verbringen sie in einem selbst gewählten Betrieb zur Arbeitsplatzerkundung. Dieses erfolgt sowohl in unterstützenden Einrichtungen als auch auf dem ersten Arbeitsmarkt.

Es ist weiterhin nicht einfach, genügend geeignete Praktikumsplätze auf dem ersten Arbeitsmarkt zu finden. Um Kontakt mit Betrieben aufzunehmen, ist ein Flyer entworfen worden, der regelmäßig an zahlreiche Betriebe ausgegeben wird. Der Flyer befindet sich in der Anlage.

UAG „Chancen und Grenzen zum Umgang mit Teilleistungsstörungen“:

Diese UAG wurde neu gegründet. Der Umgang mit einem Nachteilsausgleich ist zwar gesetzlich geregelt, die Umsetzung lässt allerdings große Spielräume zu. Ziel der Unterarbeitsgruppe ist es, Handwerkszeug zum Umgang mit Teilleistungsstörungen zu sammeln und Gelingensbedingungen zu formulieren.

UAG „Werbekampagne Inklusion“:

Diese Unterarbeitsgruppe wurde gegründet, um eine Kampagne für Inklusion auf den Weg zu bringen. Sie soll darauf aufmerksam machen, dass Inklusion neben Schule viele weitere Bereiche des gesellschaftlichen Lebens betrifft. Diese Arbeit ist nun abgeschlossen. Es ist ein Baukastensystem entstanden, um inklusive Projekte und Veranstaltungen sichtbar mit Inklusion zu verbinden. Bisher haben fünf Vereine und Initiativen diese Möglichkeit genutzt:

- Foodsharing e.V.
- Mädchenhaus Oldenburg e.V.
- LeNa – Lebendige Nachbarschaft
- ReWIS e.V.
- SeGOld e.V.

Weitere Informationen gibt es unter:

www.oldenburg.de/startseite/leben-umwelt/soziales/inklusion-und-diversity/teilhabeoldenburg.html

UAG „Fort- und Weiterbildung“:

Anfang des Jahres erfolgte über das Oldenburger Fortbildungszentrum (OFZ) eine Umfrage zum Fortbildungsangebot für Lehrkräfte in der Stadt Oldenburg. Es sollte ergründet werden, warum die angebotenen Fortbildungen zum Themenbereich „Inklusive Schule“ nicht besser angenommen werden und wie zukünftige Angebote gestaltet sein müssten, um dieses zu verändern. Für eine statistische Auswertung gab es leider zu wenige Rückmeldungen, dennoch ließen sich Tendenzen erkennen, die in die Arbeit des OFZ einfließen.

UAG „Personelle Ausstattung der inklusiven Schule“:

Es wurde eine Resolution an den Landtag verfasst und von der AG beschlossen. Die Forderungen wurden nach Beschluss im Schulabschluss an das Land weitergeleitet (vgl. Vorlagennummer 20/0492). Eine Antwort des Kultusministers erhielt die Stadt Oldenburg im Dezember 2020. Herr Tonne erläutert darin die Sachstände zur derzeitigen Umsetzung von Inklusion in niedersächsischen Schulen und skizziert die laufenden Weiterentwicklungen. Die Vorschläge der AG „Inklusion an Oldenburger Schulen“ werden dankend in die zukünftigen Erörterungen mit aufgenommen. Das Antwortschreiben befindet sich in der Anlage.

UAG „Inklusion an Gymnasien“:

Themenschwerpunkt ist weiterhin der Übergang von der Grundschule in ein Gymnasium.

Neben den Themen der Unterarbeitsgruppen wurden im vergangenen Jahr fortlaufend Einzelthemen in die Tagesordnung der AG aufgenommen und besprochen, beispielsweise:

- Schulbegleitung
- Erfassung und Verteilung der Schülerinnen mit Schüler mit besonderen Bedarfen am Übergang Klasse 4-5
- Auslaufen der Förderschule Lernen
- Integration und Sprachbildung in Oldenburger Schulen

Finanzielle Auswirkungen:

Keine

In Vertretung

D a g m a r S a c h s e

Anlagen:

- Flyer der IGS Helene-Lange-Schule
- Antwortschreiben des niedersächsischen Kultusministers